



Fig. 254. b 8.

Bodhisattva, nur mit Lendentuch bekleidet, steht mit gefalteten Händen vor einem hockenden Brâhmaṇa 5); b 16 ein stehender Bodhisattva en face, den R. Arm erhoben, vor ihm R. ein Mann in Klappenrock und weißem Hut; b 17 ein See, im See ein badendes Mädchen, darüber der Bodhisattva von einem Dämon (?) fortgetragen in der Luft schwebend 6); b 18 Bodhisattva, unter einem Baume ausgestreckt liegend, zu seinen Füßen ein zweiter Baum, ein Schakal frißt an ihm, während eine Gottheit von oben herabfliegt 7) Fig. 255; b 19 See mit Cakravâkas; b 20 unklar; b 21 Bodhisattva unter einem Baume stehend, R. eine zweite Figur: unklar; b 22 unklar; b 23 Elefant, auf dem ein Affe steht; b 24 fast gleich B 11 (vgl. Fig. 249) 8); b 25 ein dunkelfarbiger Jüngling, unter einem Baume sitzend, breitet segnend die Hände über einen Mann vor ihm. Unklar; b 26 unklar; b 27 drei Männer, in Klappenröcken und Stiefeln, sitzen rittlings auf einem plumpen Tier (Nilpferd?), das in einem See steht 9); b 28 ein Hirsch kniet vor ? 10); b 29 ein blauer Dämon in einem See, am Rande des Sees eine Dame mit Aureole?; b 30 ein blauer Dämon trägt einen Bodhisattva, welcher den R. Arm sinken läßt und den L. hochstreckt, in der Luft fort; b 31 Bodhisattva auf einem Stuhle sitzend, ihm zu Füßen der Tiger 11).

*Dekorative Reihe:* b 32 — davor sind zwei Felder zerstört — und b 33 Steinböcke; 34, 35 je ein Affe.

Beachtenswert ist der Parallelismus, der sich in einzelnen Feldern markiert, so enthalten b 14 und B 14 entsprechende, dem Sinne nach identische Darstellungen, ihre Wiederholung inmitten der Jâtakabilder ist höchst auffallend. Zudem dürften sie sonst nur in der Höhle »m. d. Freskoboden« vorkommen, dessen Gewölbekunst unserm vorliegenden verwandt, aber leider sehr zerstört sind. Interessant ist die Entsprechung b 15 und B 15, welche letzteren Szenen außerdem noch als Nebenfiguren der Kultfigur in der Nische vorhanden waren. Daß diese beiden Szenen als Gegenstücke komponiert sind, wurde oben bemerkt.

Ich halte diese Höhle für eine der interessantesten der ganzen Anlage. Sie ist noch in Stilart 1 bemalt, in deutlicher Anlehnung an die H. »der Maler« (2. Anl.), aber sie hat schon die ganze Reihe der Bodhisattvaopferungen als Gewölbekunst, bildet also den Übergang zur Stilart 2. Die Nische und die Lünette über der Türe sind wohl in einer noch späteren Stilart restauriert gewesen.



Fig. 255. b 18.

1) Vgl. Kâśyapah. I—VI 1. Reihe; H. m. d. Fußwasch. β' 12 wohl das Campeyyajâtaka.

2) Mus. R. 42.

3) Mus. R. 18, Fig. 125; Bodhis. Gew. H. R. 20.

4) Mus. R. 19, Fig. 126; Bodhis. Gew. H. L. 15 usw.

5) Vgl. B. 15 und Schwertträgerh. Fig. 114.

6) Vgl. Mus. R. 54, Fig. 140.

7) Mus. R. 56, Fig. 142 und Fig. 110.

8) Mus. R. 38, Fig. 135.

9) Mus. R. 40, Fig. 136.

10) Mus. R. 36, Fig. 133.

11) Mus. L. 15, Fig. 151.